Der Brieger
Bürgerfreund.
Eine Zeitschrift.
No. 52.
Brieg, den 29. December 1820.
Verleger Wohlfahrt. Redacteur Boysen.

Am Ende des Jahres.

Unaufhaltsam stürzen unsre Tage
In das Meer der schnell verfloßnen Zeit,
Täglich nähern wir uns mehr der Bahre,
Treten näher an die Ewigkeit.

Unsre Jahre eilen, und wir wallen
Unaufhaltsam durch dieß Leben hin,
Ueber steile Klippen, wie durch Pfade,
Wo die Veilchen uns entgegen blühn.

Jeder Tag ist uns ein Schritt zum Grabe;
Ist ein Mahnen an die Flucht der Zeit,
Dir, o Jüngling, in der Lebensblüthe,
Und dem Mann, der seiner Kraft sich freut.

Wie dem Greis, der lebenssatt und müde
Sehnsuchtsvoll nach seinem Grabe blickt,
Welches einst, nach Mühe und Beschwerden,
Ihn in angenehmer Ruh' erquickt.

Fff Trotze

Trotze nie, noch unerfahrne Jugend!
Auf die muntern Kräfte deiner Zeit:
Manche Rose blüht im schönsten Lenze —
Bald! so liegt die holde Pracht zerstreut.

Tausende, die noch am ersten Morgen
Dieses Jahrs, getäuscht vom eitlen Wahn,
Weit entfernt vom Ziel sich dachten, waren
Schnell am Ende ihrer Lebensbahn.

Wie unschätzbar theuer sind die Stunden
Der uns hier verlieh'nen Lebenszeit!
Bald sind sie auf immer hin — wir stehen
An den Pforten jener Ewigkeit.

Guter Gott! mit freudigem Gemüthe
Dank' ich dir für das verfloßne Jahr;
Du allein nur bists, der mir mein Leben
Fristete, mein theurer Führer war.

Wenn ich oft, von banger Furcht bestürmet,
Der Gefahr mich nahte, halfst du mir.
Die Gefahr verschwand, mit froher Seele
Dankt' ich dann, du guter Vater! dir.

Nun, ich will dir fernerhin vertrauen!
Lehre mich die schnelle Flucht der Zeit
Stets bedenken; diese kurzen Tage
Weislich nützen für die Ewigkeit.

Gedanken.

Wie in der ganzen Geschichte es keinen fröhlichern Anblick giebt, als einen verständigen, guten Mann finden, der ein solcher, trotz aller Veränderungen des Glückes, in jedem seiner Lebensalter, in jedem seiner Werke bleibt: so wird unser Bereuen tausendfach erregt, wenn wir auch bei großen und guten Menschen Verirrungen ihrer Vernunft wahrnehmen, die nach den Gesetzen der Natur ihnen nicht anders als üblen Lohn bringen konnten. Nur zu häufig findet man diese gefallenen Engel in der Menschengeschichte, und beklagt die Schwachheit der Form, die unsrer Menschenvernunft zum Werkzeug dient. Wie wenig kann ein Sterblicher ertragen, ohne niedergebeugt; wie wenig Außerordentlichem begegnen, ohne von seinem Wege abgelenkt zu werden! Diesem war eine kleine Ehre, der Schimmer eines Glücks, oder ein unerwarteter Umstand schon Irrlichtes genug, ihn in Sümpfe und Abgründe zu führen; jener konnte sich selbst nicht fassen: er überspannte sich, und sank ohnmächtig nieder. Ein mitleidiges Gefühl bemächtigt sich unser, wenn wir dergleichen Unglückliche glücklicher jetzt auf der Wegscheide ihres Schicksals sehen und bemerken, daß sie, um fernerhin vernünftig, billig und glücklich seyn zu können, die Mängel der Kraft selbst in sich fühlen. Die ergreifende Furie ist hinter ihnen und stürzt sie wider Willen über die Linie der Mäßigung hinweg: jetzt sind sie in der Hand derselben, und büßen Zeitlebens vielleicht die Folgen einer kleinen Unvernunft und Thorheit. Oder wenn sie das Glück zu sehr erhob, und sie sich jetzt auf der höchsten

höchsten Stufe desselben fühlen; was steht ihrem ahnenden Geiste bevor, als der Wankelmuth dieser treulosen Göttin, mithin selbst aus der Saat ihrer glücklichen Unternehmungen ein keimendes Unglück? Vergebens wendest du dein Antlitz, mitleidiger Cäsar, da dir das Haupt deines erschlagenen Freundes Pompejus gebracht wird, und bauest der Nemesis einen Tempel. Du bist über die Gränze des Glückes wie über den Rubikon hinaus; die Göttin ist hinter dir und dein blutiger Leib wird an der Bildsäule desselben Pompejus zu Boden sinken.

Herder.

Ein andächtiges Lied zum Christkindlein.

Im Ton: Ein schönes kleines Kindelein ꝛc. Von einem alten fliegenden Blatte.

Kleenes Kindla, grusser Goett,
Dar de Welt an Hända hoet,
Leiste *) do, du kleener Schotz,
Hoet doch knop a Moisla Plotz.

Kleenes Kindla, reechter Goett,
Dar hůsch feil Duckata hoet,
Leiste do, und bist Bluett — orm,
Daß dichs huchster Goett derborm!

Deene Wangla patsche **) noß,
Daß se a gefriera fost,
S' Wosser lǎfft der drůber ob,
Nihm a Tůchla und wisch ders ob.

Deene Potschla seend der rueth,
Wie a Krabes nach dam Sued,
Liebes Kindla stecks ock ey,
Ich well der meene Handschka leihn.

Deene Fůßla seen der kald,
Daß se å gefriera bald,
Wenn de doch söllst Schůhla hoen,
Daßt se zöchst åm Winter oen.

S' ganza Leibla Aysse kald,
Zittert as a Esp-Lab bald
Daß mas wuhl keem Hunda gůnnt,
Och du leibes Goettes Kind!

---

*) Leiste, liegst du.
**) Patsche, durch und durch naß.

Och du leibes Goettes Kind,
Leist bäm Esel und bäm Rind,
S' thut mer wuhl im Harza wieh,
Wenn ich bei dam Krippla stieh.

Leibes Kindla kons geseyn, *)
Kumm ze mir as Stůbla reyn,
Ich will der macha en Hiersebrey,
Ich will der růhra vil Putter ney.

Ich will der worm lohn hetza ey
S' Bettla hingern Ufa ney,
Ich will der Putter-Schnita gähn,
Vu der Milch a besta Rähm.

Wenn ders aber iß ze schlåcht,
Mach der ock may Herzla råcht,
Ruh und schloff do drinne ey,
Biß d' mich nimmst ån Himmel ney.

---

*) Geseyn, geschehen, seyn.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Damit nicht Unbefugte sich des Neujahrs-Umganges anmaßen, wird dem hiesigen Publikum hiermit bekannt gemacht: daß hierzu entweder auf den Grund ihrer Amtsbestallungen oder ex observantia befugt sind.

1) der Organist Herr Arndt,
2) — Glöckner Herr Fichtner,
3) — Cantor Herr Jeltsch,
4) — Stadtmusikus Herr Krohn,
5) — Stadtuhrmacher Herr Droß,
6) die Kirchenvögdte Fehr und Rothenburg,
7) — Seigerzieher an der Nicolai-Kirche,
8) — Glockenläuter,
9) — 2 Rathsthurmwächter.
10) — 8 Nachtwächter,
11) — 5 Laternen-Anzünder,
12) der Arrest-Thurmdiener,
13) die Balkentreter, und
14) der Röhrmeister.

Wir ersuchen demnach die hiesigen Einwohner, etwanige andere und nicht befugte Neujahrs-Umgänger anzuhalten, und solche dem Königl. Polizey-Amte anzuzeigen, und resp. abzuliefern, und bemerken, daß die sub No. 6 bis 13 benannten, mit besondern Legitimations-Charten versehen worden.

Brieg, den 20ten December 1820.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Was die Hochlöbl. Königl. Regierung zu Breslau hinsichtlich der Verpflegung der Truppen durch Einwohner unterm 22ten November c. erlassen hat, bringen wir nachstehend zur Kenntniß der Einwohner hiesiger Stadt:

Nach

„Nach einer declaratorischen Bestimmung der hohen Ministerien des Innern, der Finanzen und des Krieges, über die Truppen-Verpflegung und deren Vergütigung, sind die Truppen berechtiget, während des Ruhetages und bei unvorhergesehener Verzögerung der Fortsetzung des Marsches, die Natural-Verpflegung zu fordern. Behufs der dafür zu liquidirenden Zuschuß-Gelder, müssen aber aus den Belägen zu den diesfälligen Liquidationen, die nähern Umstände gehörig zu ersehen seyn. Dagegen sind die zu den Uebungen heranzuziehenden Truppen, ingleichen die, welche schon mit der Bestimmung bekannt sind, daß sie an einem Orte einige Zeit verbleiben werden, nur während des Marsches und auf den Tag des Eintreffens an dem Orte ihrer vorläufigen Bestimmung zur Verpflegung berechtigt, und müssen von da ab eben so für ihren Unterhalt selbst sorgen, als die von den Uebungen zurückkehrenden Truppen es für den Tag des Wiedereintreffens in die Garnison thun müssen. Erfolgt die Verpflegung für diese auf längere oder eine andere als hier angegebene Zeit, so kann selbige nur als ein Privat-Abkommen zwischen Quartier-Geber und Quartier-Nehmer sich gründend angesehen werden, für welche eine Vergütigung aus Staats-Cassen nicht gewährt werden kann. Diese Bestimmungen werden den Einsassen und sämmtlichen Landräthlichen Aemtern unseres Regierung-Bezirks hierdurch zur Nachachtung bekannt gemacht." Breslau, den 22. November 1820.

Königl. Preuß. Regierung.

Hiernach werden die Quartiergeber hiesiger Stadt sich zu achten haben. Brieg, den 15 Decbr. 1820.

Der Magistrat.

B e k a n n t m a c h u n g.

Dem hiesigen Publiko machen wir hiermit bekannt, daß der Tuchmachermeister Bresler an die Stelle des

Vor-

Vorstehers Gärber Moll zum Vorsteher des 2ten Bezirks und der Kaufmann Schmiedeck zu seinem Stellvertreter gewählt worden ist.

Brieg, den 19ten Decbr. 1820.

Der Magistrat.

Avertissement.

Das Königl. Preuß. Land- und Stadt Gericht zu Brieg macht hierdurch bekannt, daß das auf der Gärbergasse sub No. 23 gelegene brauberechtigte Haus, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten auf 5060 Rthl. gewürdigt worden, a dato binnen 6 Monaten, und zwar in termino peremtorio den 1. Juny 1821 öffentlich verkauft werden soll. Es werden demnach Kauflustige und Besitzfähige hierdurch vorgeladen, in dem erwähnten peremtorischen Termine auf den Stadt-Gerichts-Zimmern vor dem ernannten Deputirten Herrn Justiz Assessor Herrmann in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihr Geboth abzugeben, und demnächst zu gewärtigen, daß erwähntes Haus dem Meistbietenden und Bestzahlenden zugeschlagen und auf Nachgebote nicht geachtet werden soll. Brieg, den 2ten November 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Nachdem bey dem hiesigen Ober-Landes-Gericht wieder ein Vorrath alter unbrauchbarer, sowohl als Makulatur als auch an Papiermüller zu veräußernden Akten aufgesammelt ist, und zu deren Verkauf ein Termin auf den 29ten Januar 1821 Nachmittags um 3 Uhr vor dem hierzu ernannten Kommissarius Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Schmieder angesetzt worden; so werden Kauflustige, insbesondere auch Papiermüller hierdurch vorgeladen, ihr Geboth zu thun, und zu gewärtigen, daß an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Court. der Zuschlag erfolgen wird.

wird. Unter den in Rede stehenden Acten befinden sich 6 Centner 55 Pfund zum Einstampfen bestimmte Papiere, Hinsichts welcher die Käufer zufolge Verordnung vom 30. Decbr. 1818 sich schriftlich anheischig machen müssen, solche bey einer den doppelten Betrag des Kaufpreises übersteigenden Conventional-Strafe wirklich einstampfen zu lassen, und bis dahin, daß solches geschehen kann, Niemandem deren Durchsicht gestatten zu wollen. Ratibor, den 20. Decbr. 1820.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien

Gesuch.

Zu einem Justiz-Kommissarius nach Ratibor wird ein routinirter Schreiber verlangt. Wer dazu Lust hat, und qualifizirt ist, beliebe sich bey Herrn Wohlfahrt baldigst zu melden.

Bekanntmachung

Da mit dem Letzten dieses Monats die Gültigkeit der Thorsperr-Frei-Billets zu Ende ist, so zeige ich hiermit an, daß abermals der Sperr-Einnehmer Kretschmer von mir den Auftrag erhalten hat, die Ausbringung gedachter Billets zu besorgen. Es wird daher der Kretschmer Anfangs Januar allen denen Personen, welche sich fernerhin der Bequemlichkeit, Sperrkarten zu lösen, bedienen wollen, gegen das bekannte Legegeld a Person 18 Sgr. und für ein Pferd 26 Sgr. oder 1 Rtl. 12 Sgr Nom. Münze dergleichen Karten einhändigen. Brieg, den 17. December 1820.

C. F. Alt, Thorsperrpächter.

Bekanntmachung.

Einem Hochzuverehrenden Publiko mache ich hierdurch bekannt, daß ich vor dem Mollwitzer Thore in dem sogenannten Carlshofe meinen Schank zum neuen Jahre wieder antrete, bitte daher um geneigten Zuspruch. verwittwete Ottmann.

Lotte-

Lotterie-Anzeige.

Bei Ziehung der 29ten Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir gefallen, als: 100 Rthl. auf No. 23138. 50 Rthl. auf No. 6008 23157. — 10 Rthl. auf No. 4921 6002 17 43 6233 44 45 23153 84 24082 89 95 31207 14 23 38816 26 48 49. — 5 Rthl. auf No. 4915 17 6004 14 16 45 6221 28 31 32 23106 33 35 63 83 93 24075 31206 17 40 38828. — 4 Rthl. auf No. 4906 19 34 44 6001 5 6 7 31 39 6214 18 22 23 34 43 48 23102 7 15 25 43 50 77 88 98 24056 59 65 69 73 87 31205 9 25 28 35 37 38 46 49 38809 11 20 22 34 und 42. Die Loose zur 30sten Lotterie sind wiederum angekommen, bitte um gütige Abnahme; auch sind Loose zur 1ten Classe 42ter Lotterie und Auszüge der Geschäfts-Anweisung zu haben bey

dem Königl. Preuß. bestallten Lotterie-Einnehmer Böhm.

Bekanntmachung.

Einem verehrungswürdigen Publiko gebe ich mir die Ehre, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Leih-Bibliothek bedeutend mit rechten schönen interessanten Büchern und Journalen vermehrt habe. Die Bedingungen der Lesebücher sind bekannt. Die monatliche Vorausbezahlung für die Journale beträgt 6 Sgr. Court., nur fürs Schlesische Provinzialblatt ist der Betrag monathlich 2 sgl. Münze. Theilnehmer ersuche ich hiedurch ergebenst, sich bei mir gefälligst zu melden. Auch empfehle ich mich mit allen Sorten rechten schönen Neujahrswünschen, und Kupferbogen zum Illuminiren, so wie auch schon illuminirte Bogen.

J. G. Rudolph, Bibliothekar.

Bekanntmachung.

Verschiedene Sorten Neujahrswünsche, gemahlte, gepreßte, und mit beweglichen Figuren, wie auch Visitenkarten, sind bei dem Buchdrucker Falch zu billigen Preisen zu bekommen.

Bekanntmachung.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß nicht allein alle Schreib-Materialien, sondern auch Neujahrswünsche, Strick- und Stick-Muster, Visiten-Karten, bunte Papiere, diverse Sorten Weine, so auch Delikatessen zu den billigsten Preisen zu haben sind, und bitte um geneigten Zuspruch.

Carl Friedrich Richter.

Bekanntmachung.

Mit verschiedenen Sorten Neujahrswünschen so wie mit glatten und gepreßten Visiten-Karten empfiehlt sich Unterzeichneter zu dem bevorstehenden Neujahrsfeste.

Förster, Buchbinder. Milchgasse No. 236.

Bekanntmachung.

Mit verschiedenen Sorten Liqueres, Spirituse und Brandtweine im Ganzen, als auch den Ausschank an sitzende Gäste, um möglichst billige Preise, empfiehlt sich, und bittet ein hochgeehrtes Publikum um geneigten Zuspruch

Ehrenfest,
wohnhaft auf der Zollgasse in dem Eckgewölbe
beim Bäcker Hoffmann.

Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publicum mache ich hiermit bekannt, daß vom ersten Weihnachts-Feiertage an des Abends um 5 Uhr im Hause des Schuhmacher Ratton auf der Mollwitzer Gasse die Vorstellung der Geburt Christi wieder zu sehen ist. Es bittet um geneigten Zuspruch

Albinus.

Vorwort.

Unter allen menschlichen Bestrebungen muß nothwendig

Veredlung des menschlichen Geistes und Herzens, und was dieselben erfreuen kann

oben an stehen; sobald wir diesen Zweck zum ersten Augenmerk haben, so ordnet sich alles übrige von selbst, und nimmt seinen gehörigen Platz ein. Das wird aber nur dadurch erreicht, wenn aus der immerwährenden Ebbe und Fluth der menschlichen Dinge dasjenige herausgehoben und besonders vors Auge gestellt wird, was vorzüglich den Menschen interessirt, und zur Veredlung seines eigentlichen Wesens mittelbar oder unmitelbar beiträgt; wenn uns der grossen Menge des Wissenswürdigen und Denkwürdigen, das zu umfassen kein Menschenleben mehr zureicht, der Blick auf das Wissenswürdigste und Denkwürdigste, in beständiger Beziehung auf die Vervollkommnung unsers Wesens, gehalten wird. Denn diese Beziehung der Dinge muß nothwendig immer die erste bleiben, und alle übrigen Beziehungen sind nur wichtig, in so fern sie auf diese erste Beziehung wieder Bezug haben.

Was also nun von dem, was ist und gewesen ist, auf den eigentlichen

Punkt

Punkt der Vervollkommnung unsers Wesens am meisten abzweckt, oder abgezweckt hat, und was diesen Zweck am mristen zu verhindern scheint, oder zu verhindern geschienen hat — das soll der vorzüglichste Gegenstand dieser Blätter seyn, und in dieser beständigen Hinsicht werden auch im nächsten Jahrgange im Brieger Bürgerfreunde folgende einzelne Rubriken geliefert werden, als: Edle Beispiele; öffentliche und Privaterziehung; Handhabung der Gerechtigkeit; Erzählungen, merkwürdige Vorfälle und Ereignisse; Volksvorurtheile; Volksirrthümer; menschliches Elend im Verborgnen; merkwürdige Missethäter; unerkanntes Verdienst; Kunstgegenstände des Gewerbe- und Fabrique-Wesens; Oekonomische Nützlichkeiten; Kenntnisse, die zum Umlauf reif sind; scherzhafte Aufsätze; Lebensbeschreibungen merkwürdiger Personen; vermischte Sachen; Geschichten, besonders aus der Heimath; kernhafte Gedanken aus den Werken weiser Schriftsteller; Anekdoten, Gedichte, Räthsel, Charaden u. s. w.

Mit ganz besonderer Vorliebe und Anhänglichkeit werden wir unsre Kräfte aufbieten, den Erwartungen der geneigten Entnehmer auf die beste Art zu entsprechen.

Ohlau, den 24ten December 1820.

Boysen.